

# Perry Rhodan

## ALARM FÜR DIE GALAXIS



**Perry Rhodan**

**Nr. 44**

# **Alarm für die Galaxis**

Pabel-Moewig Verlag GmbH, Rastatt

Der Höhepunkt im Kampf zwischen dem Solaren Imperium der Menschheit und der Ersten Schwingungsmacht sowie der so genannten Zeitpolizei steht bevor. Schiffe der Solaren Flotte dringen in die Kleine Magellansche Wolke vor, ein Kommandounternehmen kommt hinter das Geheimnis der Ersten Schwingungsmacht: Die Terraner erkennen, in welchem Verhältnis die monströsen Zweitkonditionierten in ihren lebendigen Raumschiffen und die Haluter stehen. Aber sie schaffen es nicht, ihr Heimatsystem zu stürmen, das durch ein Zeitfeld und einen Paratronschild geschützt ist.

Statt dessen wird das Solsystem zum Schauplatz einer furchterlichen Schlacht: Die Erde und die anderen Planeten werden von einer riesigen Flotte der Zweitkonditionierten angegriffen; Millionen von Menschen sterben, und die Welten der Menschheit werden schrecklich verwüstet. Terra scheint am Ende zu sein.

In dieser Situation tauchen riesige Flotten aus der fernen Galaxis M 87 in der Milchstraße auf. Ihre Herrn fordern von Perry Rhodan den Verrat an Terras besten Freunden, den Halutern. Die Alternative zum Verrat ist das Ende der Menschheit ...

# ***Vorwort***

Der vorliegende 44. Band der Perry Rhodan-Bibliothek bildet in mancherlei Hinsicht einen neuen Höhepunkt des PR-Weltraumepos. Als Abschluss eines hundert Heftrömene umfassenden Zyklus liefert er die Auflösungen von lange gehüteten Geheimnissen und schließt den mit der Ankunft der Zeitpolizei begonnenen und in M 87 weitergezogenen Kreis. Er ist gleichzeitig die Spitze der Polarisierung in einem »Gute-und-Böse«-Schema, das heute sicher so nicht mehr zu verantworten wäre. Als die entsprechenden Romane verfasst wurden, entsprach das Feindbild der »einfach nur bösen« Gegenmacht durchaus dem Zeitgeist. Wir haben das große Glück, in einer Zeit des in dieser Hinsicht veränderten Bewusstseins zu leben. Die Faszination der hier zusammengefassten Romane braucht darunter allerdings nicht zu leiden. Den Kontrast zur »realen Welt« zu bilden, war schon immer eine der interessantesten Seiten der spekulativen Literatur.

Die in diesem Buch enthaltenen Originalromane sind, ungeachtet der vorgenommenen Kürzungen, (in Klammern die Heftnummern): *Mond der Rebellen (389)* von *Hans Kneifel*; *Die CREST im Strahlensturm (390)* und *Tödliche Ernte (391)* von *H. G. Ewers*; *Die Hyperseuche (395)* von *Kurt Mahr*; *Das Versteck in der Zukunft (396)* von *Clark Darlton*; *Das System der 13 Monde (397)* von *William Voltz*; *Das Ende der Dolans (398)* von *Hans Kneifel*, und *Alarm für die Galaxis (399)* von *H. G. Ewers*.

Ich bedanke mich bei allen, die durch ihre geleistete Arbeit und konstruktiven Vorschläge zur Entstehung dieses Buches beigetragen haben, und sehe mit Freude einem neuen großen Abschnitt der Perry Rhodan-Story entgegen, der mit Buch 45 beginnt und neue Abenteuer, neue

faszinierende Figuren, neue Völker und neue Rätsel bringen wird.

Der Flug geht weiter zu neuen, noch phantastischeren Welten.

Bergheim, im Frühjahr 1993  
Horst Hoffmann

# ***Zeittafel***

**1971** - Perry Rhodan erreicht mit der STARDUST den Mond und trifft auf die Arkoniden Thora und Crest.

**1972** - Mit Hilfe der arkonidischen Technik Aufbau der Dritten Macht und Einigung der Menschheit.

**1976** - Das Geistwesen ES gewährt Perry Rhodan und seinen engsten Wegbegleitern die relative Unsterblichkeit.

**1984** - Galaktische Großmächte (Springer, Aras, Arkon, Akonen) versuchen, die aufstrebende Menschheit zu unterwerfen.

**2040** - Das Solare Imperium ist entstanden und stellt einen galaktischen Wirtschafts- und Machtfaktor ersten Ranges dar.

**2400-2006** - Entdeckung der Transmitterstraße nach Andromeda; Abwehr von Invasionsversuchen von dort und Befreiung der Andromeda-Völker vom Terrorregime der Meister der Insel.

**2435** - Mächte aus der Großen Magellanschen Wolke versuchen, den Riesenroboter OLD MAN zum Werkzeug einer Bestrafungsaktion wegen angeblicher Zeitverbrechen der Terraner zu machen.

**2436** - Die Zweitkonditionierten erscheinen mit ihren Dolans. Perry Rhodan wird mit seinem Flaggschiff CREST IV in die 32 Millionen Lichtjahre entfernte Galaxis M 87 verschlagen. Nach der Rückkehr Kampf um das Solarsystem. OLD MAN gibt seine Geheimnisse preis, und die Terraner treten das Erbe der Lemurer an.

**2437** - Roi Danton bricht in die Kleine Magellansche Wolke auf und trifft auf die Pseudo-Gurrads. Perry Rhodan

erscheint mit einer Riesenflotte und bereitet den entscheidenden Schlag gegen die geheimnisvolle Erste Schwingungsmacht vor.

# ***Prolog***

Auf Terra und den Welten des Solaren Imperiums herrscht großes Aufatmen, als Perry Rhodan und die anderen Totgeglaubten, die mit dem solaren Flaggschiff CREST IV in die ferne Galaxis M 87 geschleudert wurden, im September 2436 in die Milchstraße zurückkehren. Die Menschen fassen neuen Mut im Kampf gegen die gnadenlos zuschlagende Zeitpolizei. Denn noch ist kein Ende der Bedrohung durch die Dolans und die hinter ihnen stehende, geheimnisvolle »Erste Schwingungsmacht« abzusehen.

Wo sich schon Chaos breitzumachen begann, bewirkt Rhodans Rückkehr einen spürbaren moralischen Ruck. Aufgrund der in M 87 gewonnenen Erkenntnisse verspricht sich Perry Rhodan wertvollste Informationen von einer Expedition nach Halut, wo er sich entscheidende Hinweise auf eine ultimate Waffe gegen die Zeitpolizisten erhofft. Diese Hinweise führen ihn und seine Begleiter weiter zu uralten Stationen der Lemurer, und Rhodan findet die Pläne des Kontrafeldstrahlers. Diese Waffe wurde bereits überraschend vom Robotgiganten OLD MAN gegen die Dolan-Flotten angewendet, die in der Zwischenzeit den bisher schwersten Angriff gegen das Solsystem flogen.

Man beginnt damit, die Schiffe der Solaren Flotte mit der neuen Waffe auszurüsten. Dem Geheimnis der Ersten Schwingungsmacht scheinen allerdings Roi Danton und seine Freifahrer von der FRANCIS DRAKE näher zu sein, als sie der Spur der Explorerschiffe folgen, die im Laufe der letzten Monate in der Kleinen Magellanschen Wolke verschollen blieben. Sie begegnen unheimlichen Fremden in der Gestalt von Gurrads. Die FRANCIS DRAKE wird vernichtet, Danton und seine Leute müssen um ihr Leben fliehen und werden Opfer von grausamen Bioexperimenten



der Pseudo-Gurrads. Nur ein Plasmasymbiont, der Danton und rund hundert seiner Begleiter zu Paraplanten macht, rettet ihnen das Leben.

Ein Beiboot der DRAKE, dem die Flucht aus der KMW gelang, erreicht die Milchstraße und alarmiert Perry Rhodan, der mit der CREST V und einem großen Flottenaufgebot in Richtung KMW aufbricht. Nach Rettung der überlebenden Freihändler stößt man auf die Spur eines Volks von Rebellen gegen die unheimlichen Beherrscher der KMW und bemüht sich darum, mit diesen Freiheitskämpfern Kontakt aufzunehmen.

Perry Rhodan erhofft sich von ihnen entscheidende Hilfe in dem unausweichlichen entscheidenden Kampf gegen die Erste Schwingungsmacht. Die von ihr ausgehende Bedrohung muss ausgeschaltet werden, oder die letzten Tage der Menschheit sind angebrochen ...

# **1.**

## **7. Juni 2437**

Die Lage war etwas ungewöhnlich.

Eigentlich hatte Perry Rhodan, ehe er sich mit dem Schiff zurückzog, mit einem großen Flottenaufgebot des Gegners gerechnet. Es erschienen aber nur ein einziges Mal dreitausend Dolans, die offensichtlich die Kampfstärke der terranischen Verbände testen wollten – anders konnte man sich diesen Angriff nicht erklären. Abgesehen von einigen konusförmigen Raumschiffen, die hin und wieder gesichtet worden waren, erfolgte nicht ein einziger weiterer Angriff.

Das ergab ein Problem für Perry Rhodan.

Es war strategisch wichtig, zu welchem Zeitpunkt, an welcher Stelle und in welcher Art der Gegner reagieren würde. Niemand hatte die Kriegserklärung der Terraner beantwortet. Sie schien ungehört verhallt zu sein ... man wusste es nicht.

Perry Rhodan dachte lange nach und begann zu handeln. Diese Handlungsfreiheit war stark eingeschränkt, denn alles, was er vorläufig tun konnte, war, sich aus dem Zentrumsgebiet der Kleinen Magellanschen Wolke zurückzuziehen.

Verglichen mit den Entfernungen und Größenverhältnissen des Weltalls war jeder andere Punkt von mikroskopischer Winzigkeit. Sogar ein Raumschiff von der Größe des Flaggschiffs. Der kugelförmige Schiffsgigant stand über dem in den Karten als Nordpol bezeichneten Punkt der kleinen Galaxis, weit draußen im Sternenlosen Raum.

Antriebslos, ohne die gewaltigen Energieemissionen der Düsensätze, war die CREST bestenfalls ein undeutliches

Echo auf den besten und schärfsten Fernortungsschirmen. Die Unbeweglichkeit des Schiffes täuschte. Es war erfüllt vom Leben mehrerer Tausend Menschen.

Minuten später zeichnete sich auf den Ortungsschirmen des Flaggschiffs ein Punkt ab, der schnell größer wurde und dann rapide an Fahrt verlor. Die Vergrößerungen zeigten an, dass es ein terranisches Schiff war. Dann kam die schnelle Identifikation.

»Hier Experimentalkreuzer ARIMAN.«

»Tadelloses Manöver hat der Junge geflogen«, sagte jemand in der Ortungszentrale.

»Schließlich hat Mercant keine Blinden an der Steuerung«, erwiderte der Mann am Nebenschirm. »Die Burschen von der Solaren Abwehr wissen, was sie zu tun haben. Schließlich wird der Anflug von ein paar hundert Leuten entsprechend kommentiert werden.«

Das andere Schiff blieb 100 Kilometer neben oder über der CREST stehen, verringerte den kinetischen Impuls bis auf den Nullwert, dann stand auch die Funkverbindung. Die Zentrale legte das Bild und den dazugehörigen Ton hinunter auf einen Spezialschirm vor dem Sessel des Großadministrators. Das Bild baute sich auf, und Rhodan und Allan D. Mercant blickten sich an.

»Sie sind verdammt pünktlich«, sagte Rhodan und grüßte nachlässig. »Kommen Sie zu mir ins Schiff?«

Mercant nickte.

»Eine Jet wird eben bemannt. Lassen Sie bitte eine Schleuse öffnen. Ich habe interessante Nachrichten.«

Rhodan lächelte knapp und nickte.

»Ich habe ebenfalls Informationen, die Sie - und darüber hinaus eine Menge anderer Leute - interessieren dürften. Alles andere mündlich. Bis gleich.«

Bei Männern, die sich jahrhundertlang kannten, konnte getrost auf übertriebene Förmlichkeiten verzichtet werden.

Die Beobachter sahen, wie sich in der glatten, silbernen Wandung der ARIMAN eine rechteckige Schleuse öffnete,

daraus schoss der Diskus. Gleichzeitig gab die wachhabende Besatzung der Schleuse entsprechende Meldungen. Die Schleusentore glitten auf, und das strahlend helle Lichtrechteck war ein deutlicher Wegweiser. Der Pilot der Jet fegte durch das All, bremste mit Höchstwerten ab und bugsierte den Diskus vorsichtig und mit geringer Geschwindigkeit in den Hangar. Magnetblöcke fingen den Flugkörper auf und verankerten die Landestützen. Dann schloss sich der Hangar wieder. Luft wurde hineingepumpt. Bangk Thorens, ein zum Empfang geschickter Spezialist für moderne Waffentechnik, verließ den Kontrollraum und blieb vor der Personenschleuse stehen. Hinter Mercant kamen drei Männer herein.

Thorens begrüßte und führte die Ankömmlinge in die Kommandozentrale der CREST V. Perry Rhodan und Mercant begrüßten sich knapp, aber herzlich.

Dann übergab der Abwehrchef drei geschützte Behälter mit den letzten Auswertungsergebnissen NATHANS.

Rhodan vertraute ihm im Gegenzug die beiden terranischen Explorer-Raumfahrer an, die man auf dem Planeten Ukiah gefunden hatte, wo sie nach dem Untergang ihres Raumschiffs von den Eingeborenen als Götter verehrt worden waren.

Von ihnen wusste Rhodan, dass es in der Kleinen Magellanschen Wolke eine Rebellengruppe gegen die, unheimliche Macht gab.

Die ARIMAN sollte Captain McNab und Sergeant Mashayne zur Erde mitnehmen, wenn dieses intergalaktische Rendezvous beendet war.

Mercant drehte sich nach seinen drei schweigenden Kurieren um.

»Nehmen Sie die beiden Männer an Bord, bereiten Sie ihnen einen netten Empfang und bitten Sie sie, sich an alles zu erinnern. Wir bleiben nicht lange.«

»Selbstverständlich, Sir.«

Die Unterlagen waren inzwischen in den Raum der Bordpositronik gebracht worden, und Thorens, der auch damit beauftragt gewesen war, kam zurück. Er lehnte sich vorsichtig gegen eine Wand, die hinter Stahlblenden voller positronischer Bauelemente war und ließ seinen Blick durch den gesamten Raum gehen. In einem Bezirk des runden Raumes, in einer kleinen Insel aus Licht, saßen um einen Tisch die Verantwortlichen.

»Mehrere Programme laufen gleichzeitig«, sagte Mercant gerade. »Besonders die Forschungen auf Halut werden mit der gebotenen Eile vorangetrieben. Unter Waxo Khanas Leitung werden sämtliche Archive durchgesehen, außerdem hat NATHAN ja die Unterlagen, die Sie und Bontainer von Halut mitbrachten.

Man beschäftigt sich dort also intensiv mit der Vergangenheit – nicht nur mit dem Abschnitt, der mit der Erde als Planeten zusammenhängt – und erhofft sich weitere Anhaltspunkte. Wir können nichts anderes tun als warten. Ich bin jedoch ziemlich sicher, dass Waxo Khana einiges von Interesse finden wird.«

»Gut. Was sagt NATHAN?«

Lordadmiral Atlan hatte sich interessiert vorgebeugt und beide Unterarme auf den Tisch gelegt. Seine Finger waren ruhig ineinander verschränkt. Er sah Mercant ins Gesicht.

»NATHAN sagt nicht viel. Noch nicht. Er spricht von einer langfristigen Invasionsoffensive.

Die ausgeschriebenen Ergebnisse finden Sie auf den Speicherkristallen. Das Rechengehirn auf dem Mond kommt zu folgenden Schlüssen, beziehungsweise Teillösungen:

Die unbekanntes Machthaber der Kleinen Magellanschen Wolke haben es bisher verstanden – nach allen Unterlagen, die ausgewertet worden sind –, alle Völker, die sich in dieser Minigalaxis seit Jahrtausenden oder seit noch wesentlich längerer Zeit angesiedelt haben und jene Wesen, die dort ihre eigentliche Heimat hatten

und vielleicht noch haben, durch die Übernahme der wichtigen Persönlichkeiten der jeweiligen Völker oder Gruppen auszuschalten und kaltzustellen. Sie haben sich einen uneingeschränkten Herrschaftsbereich geschaffen.

Zweitens scheinen unsere unbekannteren Freunde keinen Wert darauf zu legen, mit großen Flottenverbänden aufzutauchen. Die Fremden scheuen den offenen Kampf, und damit verbunden, die notwendige Entscheidung. Entweder fürchten sie sich ganz einfach, oder sie haben eine Taktik, deren Grundzüge noch nicht ganz erkannt werden konnten. Jedenfalls, und das ist das Wichtige, scheuen sie eine Entscheidung.

Der Gegner hat sich darauf verlassen, dass die Tätigkeit der Dolan-Streitkräfte ausreicht, um uns zu zermürben und genügend lange zu beschäftigen. Unsere Flotten werden dadurch auseinandergerissen, die einzelnen Teile an bestimmten Punkten gebunden. NATHAN vermutet allerdings, dass sich die militärische Stärke unserer Gegner damit praktisch erschöpft hat. Vermutlich haben sie andere Möglichkeiten, uns zu bekämpfen. Das dürften schon die Erlebnisse von Roi Danton gezeigt haben. Das war es. Die einzelnen Ziffern und die Höhe der jeweiligen Wahrscheinlichkeiten finden Sie auf den Kristallen, meine Herren.«

Mercant lehnte sich zurück, schloss die Augen sekundenlang und faltete die Hände vor der Brust. Jetzt sah er aus wie ein alternder Mann, der fürchterlich müde ist und darauf wartet, von seinen lärmenden Enkeln gestört zu werden. Wer Mercant kannte, wusste, dass dies das Paradebeispiel einer Fehleinschätzung war.

»Nein.«

Rhodan stand unruhig auf, ging einige Mal hinter dem Sessel hin und her, dann setzte er sich auf die Tischkante. Er streckte den linken Arm aus, mit dem rechten stützte er sich ab. Er deutete auf Mercant, dann auf Atlan.

»Die Berechnungen klingen absolut logisch«, sagte er. »Aber das bedeutet noch lange nicht, dass sie es auch sind. Meinem Gefühl nach erscheinen sie ein wenig unglaubwürdig.«

»Sir«, sagte Mercant, »das können Sie nicht ernst meinen!«

Rhodan zeigte ein Lächeln, das alles oder nichts bedeuten konnte.

»Die Dolans«, sagte Atlan fest, »waren über Jahrzehntausende hinweg so gut wie unschlagbar. Gut, hin und wieder gelang es, einen oder mehrere zu vernichten, aber sie waren in der Masse unbesiegbar.«

Rhodan machte eine Kopfbewegung in die Richtung der wenigen Sterne, die von der Panoramagalérie wiedergegeben wurden.

»Bis es schließlich verbannten lemurischen Wissenschaftlern gelang, einen Kontrafeldstrahler zu entwickeln.«

Mercant und Rhodan sahen sich an, dann zuckte Rhodan die Schultern.

»Ich habe dieses Gesetz nicht erfunden oder aufgestellt, aber dieses Gesetz scheint zu den kosmischen Konstanten zu gehören. Jedes Mal muss eine Waffe durch eine andere, schwerere, energiereichere oder andersartige übertrumpft werden. Das bedeutet eine pausenlose Eskalation der Systeme. Und mehr Kosten. Und größere Zerstörung. Wir müssen uns dieser tödlichen Spirale aus einer furchtbaren Vergangenheit anschließen, ob wir es wollen oder nicht!«

»Sie brauchen weder sich noch jemand anderen zu verteidigen, Sir«, gab Mercant zu bedenken.

»Ich verteidige nicht«, erwiderte Rhodan. »Ich mache mir nur Gedanken, die ich hin und wieder laut ausspreche. Wo sonst, wenn nicht in der Gegenwart meiner Freunde?«

»Auch recht«, sagte Atlan. »Was aber bedeutet das Kontrafeld, außer seiner Eigenschaft als Waffe, für die

unbekannten Herrscher oder Beinahe-Herrscher der Kleinen Magellanschen Wolke?«

Mercant antwortete schnell:

»Sie stehen jetzt vor einer neuen, für sie verblüffenden Sachlage. NATHAN sagt, dass sie überraschend schnell in die Defensive gedrängt worden sind. Sie sind erschrocken und sinnen nach, entwickeln neue Dinge, neue Theorien und planen neue Angriffe. Eben deswegen spricht die Großpositronik von einer *langfristigen Infiltrationsoffensive*.

Ihr Rat: Aus allen diesen Gründen wird mehr als große Vorsicht bei jeder Aktion und Operation empfohlen. Wenn wir NATHAN richtig interpretieren, dann sollten wir uns zurückziehen und zittern.«

Atlan lachte laut.

Die Offiziere in der Kommandozentrale drehten die Köpfe herum und sahen von ihren Instrumenten und Anzeigen auf. Sie sahen nichts anderes als auch vor einer halben Stunde.

»Sie ahnen, was ich zu tun beabsichtige?«, fragte Rhodan grimmig.

»Auf keinen Fall das, was uns NATHAN empfohlen hat, nämlich allergrößte Zurückhaltung.«

Zwischen den Männern hatte sich ein Feld unsichtbarer Spannung ausgebreitet. Nur wer sie genau kannte, war in der Lage, aus Tonfall, Gesten und der Wortwahl die nervliche Belastung zu ermessen.

»Captain Turlock McNab, einer der Männer in Ihrer Jet, hat mitverfolgen können, wie die Fremden mit dem Kommandanten der EX-3493 Kontakt aufgenommen haben. Man gab ihnen den Namen *Ansiktos*.

Sie sollen in der Kleinen Magellanschen Wolke die einzigen noch raumfahrenden Intelligenzen sein, außer unseren Freunden in den Konusschiffen. Zwischen Synd Keshet, das war der Kommandant der Ex-3493 und den Ansiktos wurde ein Treffpunkt ausgemacht, nach einem



merkwürdigen Zeremoniell der gegenseitigen Erkennungsweisen. Diese Daten waren auf einem Träger der zerstörten EX gespeichert, den Paladin mitgenommen hat.

Diese Daten werden wir verwenden, diesen Treffpunkt werden wir anfliegen!«

Langsam stand Mercant auf.

»Wofür und wobei ich Ihnen allen sehr viel Glück wünsche«, sagte er und starrte in die blinden Panoramaschirme.

»Wir werden es brauchen«, schloss Rhodan. »Sie sind in Eile?«

Mercant grinste traurig.

»Ich habe es immer eilig«, sagte er. »Immer passiert irgendwo etwas. Wie einfach war das Leben, als ich noch kleiner Geheimdienstchef war ... irgendwo auf der Erde!«

Er schüttelte den Kopf, erschüttert und hoffnungslos. Aber gerade Mercant war einer der Männer, deren seelische Schwächeanfalle nur Sekunden dauerten. Er drehte sich schnell herum und streckte Rhodan die Hand entgegen.

»Viel Glück«, sagte er. »Wann starten Sie?«

Statt des Großadministrators gab Atlan die Antwort.

»Sobald Sie abgeflogen sind.«

An sämtlichen Pulten, vor sämtlichen Sesseln brannten die Armaturen, leuchteten die Skalen und Uhren, flackerten unaufhörlich und in einem Rhythmus, der an den Nerven zerrte wie psychedelische Lichtarrangements. Rhodan stand neben dem wuchtigen Sessel des Kommandanten Akran.

»Die Navigation wird hier im Zentrum nicht besonders angenehm sein«, sagte der Epsaler.

»Erinnern Sie sich an frühere Zeiten. Wir haben mit der alten CREST IV schon Schlimmeres geschafft. Fertig?«

»Fünfzehn Sekunden!«

»Gut. Lassen Sie sich die Daten herunter ... aha, da sind sie schon!«

Vor Oberst Akran leuchtete ein Schirm auf. Die Auswertung der Steuerpositronik lag bereits vor. Da die astronomische Vermessung der beiden kleinen Galaxien erst begonnen hatte und noch wenig genaue Anhaltspunkte vorlagen, würde es weniger ein Problem der Astrogation sein, als eines der fehlenden Bezugspunkte und exakten Entfernungen.

»Eine Linearetappe bis in die Nähe des anvisierten Zielorts. Dort die Suche nach der entstehenden Nova. Sie liegt 616 Lichtjahre vom Visalia-System entfernt. Diese Daten hier.«

Der Finger Akrans deutete auf eine lange Kolonne von Zahlen und positronischen Begriffen.

»Wir haben den Stern beobachtet, aber wir brauchen mindestens fünf Sonnen, um eine exakte Koordinatenebene zu finden und die entsprechenden Schnittpunkte. Es wird auch deswegen, weil die Sonne kurz vor der Explosion zur Nova steht, ein gefährlicher Anflug werden, Sir.«

Rhodan legte Akran kurz die Hand auf die Schulter.

»Sie schaffen es«, sagte er.

Der Epsaler nickte. Er tippte rasend schnell Zahlen und Befehle in die Tasten seiner Geräte. Aus sämtlichen Abteilungen des Schiffes kamen die Klarmeldungen. Der Kommandant drehte sich herum und fragte Rhodan:

»Ehe Sie sich an die Auswertung der NATHAN-Berechnungen begeben ... soll ich Alarmbereitschaft anordnen?«

Rhodan überlegte.

Er flog los, um sich mit potentiellen Freunden oder Verbündeten zu treffen, auf alle Fälle mit Individuen eines Volkes, das sich für die Terraner interessierte, weil es sich Vorteile oder einfach nur Kontakte versprach. War es notwendig, diesen riesigen Apparat des Schiffes anlaufen zu lassen, die Männer zu beunruhigen und ihre Nerven zu

reizen, die sie zu einer anderen Zeit bitter notwendig brauchten? Er entschied sich und erwiderte halblaut:

»Sämtliche technischen Abteilungen, die Ortung und die angeschlossenen Abteilungen haben erhöhte Aufmerksamkeit zu beobachten. Geben Sie leichte Vorwarnung. Klar?«

»Klar, Sir.«

Rhodan ging hinüber zu Atlan, der eine große Sternenkarte studierte, und blieb neben dem Arkoniden stehen.

»Kommst du mit?«, fragte er.

Atlan blickte auf.

»Wohin? In die Messe?«

»Nein. Hören wir uns an und sehen wir, was NATHAN uns zu sagen hat.«

»Gut.«

Sie verließen die Kommandozentrale.

Die CREST startete.

Die silberne Kugel, glatt und schimmernd, flog in einer Flut von Feuer und Strahlen los, beschleunigte wie rasend und nahm den Kern der kleinen Galaxis zum Ziel.

Die Ortungsabteilung suchte fieberhaft und mit sämtlichen Geräten nach der Nova, denn um einen schnellen und exakten Anflug durchführen zu können, brauchte man Bezugswerte und Entfernungen, die man genau kannte und verwenden konnte. Die Sonnen wurden angemessen, die gegenseitigen Entfernungen festgestellt. Pausenlos flossen Informationen hinunter zum Kommandanten, der sie zurückgab an die Positronik.

Plötzlich knackte ein Lautsprecher neben Akran.

»Hier Dave Lumbic, Astrogation. Darf ich Sie kurz unterbrechen?«

Akran kontrollierte seine Schirme und fragte: »Ja, was ist los?«

»Ich lese eben das Datum des Kristalls, den wir von der EX-3493 haben. Demnach ist die EX vor einem halben Jahr

zerstört worden. Sechs Monate, rund. Glauben Sie im Ernst, dass die Ansiktos noch auf uns warten?«

Eine Pause entstand.

Ständig kamen neue Informationen, die verarbeitet und umgeleitet werden mussten. Während das Schiff der einfachen Lichtgeschwindigkeit entgegenfegte, wurde das Ziel genauer und genauer. Wenn sie in der Nähe des Kerns herauskamen, musste die Astrogation reibungslos vonstatten gehen.

»Glauben Sie es?«, fragte Akran zurück.

»Im Vertrauen: Nicht recht.«

»Ich weiß es nicht. Lassen wir uns überraschen. Wir werden jedenfalls am Treffpunkt erscheinen und das vereinbarte Signal abgeben. Ich halte es nicht für ausgeschlossen, dass sie warten.«

»Gut. Das wollte ich nur hören. Ende.«

Akran hatte es geschafft, die genaue Entfernung zum Ziel festzustellen. Das bedeutete, dass er die Entfernung kannte, nämlich die zeitliche und räumliche Distanz, die im Linearflug überwunden werden musste. Das Schiff ging, nachdem es beschleunigt hatte, plötzlich und offensichtlich unerwartet in den Linearraum. Wenn die CREST der Pränova zu nahe kam, war sie zumindest gefährdet. Die sich rasend ausbreitende Energie der Sonne konnte von den Schutzschirmen absorbiert werden - aber die energetischen Störungen konnten das Schiff beschädigen. Wenn sich das Schiff allzu auffällig bewegte, dann konnte es von den Konusschiffen geortet werden. Das bedeutete zumindest ein Gefecht; und in diesem Fall stand der Sieger keineswegs fest ...

Ferner bestand das unmittelbare Risiko, dass am Treffpunkt niemand mehr wartete.

Die CREST V kam aus dem Linearraum.

Augenblicklich begann in den verschiedenen Abteilungen die weitere Arbeit. Die Männer an den Pulten und an den Rechengерäten der Fernortung und der Astrogation fanden

Bezugspunkte, verglichen sie mit den angefertigten provisorischen Karten und gaben dann die abweichenden Werte durch. Eine Meldung kam über die Interkome:

»Der Stern, den wir suchen, steht tatsächlich dicht vor seiner endgültigen Explosion. Wir rechnen gerade nach – die Zeit und die Wahrscheinlichkeit der Ausbreitung. Ende.«

Während der schnellen, dicht aufeinanderfolgenden Linearmanöver stellte es sich heraus, dass der wichtigste Punkt der fünf eingepeilten Bezugspunkte, der fünf verschiedenen Sonnentypen, die Pränova war. Sie bildete förmlich ein Signal, das nicht zu übersehen war. Die Manöver, mit denen die CREST V sich dem Ziel näherte, verlangten von den Männern im Kommandozentrum und in der astrogatorischen Abteilung den höchsten Einsatz. Ein Stern, nur eins Komma drei Lichtjahre von der Pränova entfernt, wurde zuletzt angefliegen. Zwischen dieser Sonne und dem pulsierenden Stern lag der angegebene Treffpunkt. Merlin Akran rechnete die Koordinaten einmal durch, und das Hämmern der kleinen Schreibapparatur an seinem Pult sagte ihm, dass niemand sich geirrt hatte. Zwischen den beiden Sonnen, in gerader Linie. Somit befand sich der Punkt, den die Ansiktos wünschten, in unmittelbarer Nähe der gefährlichen Sonne. Schon beim nächsten Auftauchen in den normalen Raum sahen die Männer auf den Schirmen, wie die Sonne pulsierte.

»Das wird mehr als nur knapp, Kameraden!«, stöhnte Merlin Akran und arbeitete weiter. Auf seinem Pult glühten reihenweise die Lichter; die optischen Anzeigen zitterten und leuchteten auf, erloschen wieder.

Die CREST verringerte ihren kinetischen Impuls rapide und hielt endlich an. Mitten im Weltraum der Kleinen Magellanschen Wolke, zwischen zwei Sonnen, glänzte der riesige Körper des Schiffes. Die Kugel wurde von zwei Seiten ausgeleuchtet; nicht ein einziger Schatten zeichnete sich auf der silbern schimmernden Hülle ab.

Merlin Akran aktivierte einen kleinen Interkomschirm an seinem Pult und rief hinauf in die Auswertungszentrale. Sekunden später war Perry Rhodan auf dem Schirm zu sehen. Über ihm, auf dem konkaven Schirm der Panoramagalerie, pulsierte die Sonne.

Der Treffpunkt war erreicht.

»Ja, was gibt es?«, fragte Rhodan und sah sich um.

»Wir stehen mit laufenden Maschinen, aber ohne Fahrt, auf den genauen Koordinaten des von den Ansiktos vorgeschlagenen Treffpunktes, Sir. Was ordnen Sie an?«

Rhodan nickte und winkte kurz.

»Ich bin sofort bei Ihnen, Oberst.«

Der Schirm verblasste. Jetzt würde es sich in Kürze herausstellen, ob die sagenhaften Ansiktos, jenes offensichtlich insektenähnliche Volk, von denen die beiden Überlebenden der EX gesprochen hatten, tatsächlich ein halbes Jahr lang auf den Kontakt mit den Terranern gewartet hatten. Aufmerksam beobachtete Merlin Akran die Schirme und sah vorläufig nichts anderes als den pulsierenden Stern im Vorstadium der Detonation.

Eine dunkle, auffallende Stimme meldete sich in der Kommandozentrale:

»Hier Energieortung!«

»Ich höre!«, sagte Akran und drehte, da er Rhodan aus dem Antigravschacht kommen sah, den Lautstärkeregler weiter auf.

»Wir haben die Sonne genau angemessen. Sie steht kurz vor dem Ausbruch. Wir sollten dieses Gebiet verlassen. Möglichst schnell!«

»Wir haben noch keinen Grund dazu!«, sagte Rhodan und pfiß leise durch die Zähne, als er das Bild auf dem Schirm sah. Es war wirklich ein sehr gefährlicher Ort, den sie sich da herausgesucht hatten.

Abgesehen davon, dass die Schirme des Schiffes die Gase abwehren konnten, würden die energetischen Wellen das Schiff herumwirbeln. Die Ansiktos, falls sie es wagten, mit

einem weniger großen und geschützten Schiff zu kommen, mussten hoffnungslos verloren sein.

»Es ist ein Unterzwerg des Spektraltyps A im Hertzsprung-Russell-Diagramm. Noch ist das Spektrum der Sonne normal, aber es sind inzwischen die Linien von hochionisierten Atomen zu sehen. Die Temperatur ist bereits angestiegen ... es scheint der erste Ausbruch dieses Sterns zu sein!«

»Gut, danke«, sagte Rhodan. »Uns bleibt nichts anderes übrig, als mit dem Programm zur Herstellung der Kontakte zu beginnen.«

Die Männer an den Bildschirmen, den Lautsprechern und den Interkomen warteten. Zum ersten Mal in dieser Galaxis schien sich die Möglichkeit einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit einem anderen Volk abzuzeichnen. Man wusste noch nicht, wie sich die ersten Sekunden abspielen würden, aber man war voller Hoffnung.

Im gesamten Schiff verstummten die Unterhaltungen, und jedermann wartete darauf, was der Großadministrator jetzt unternehmen würde. Perry Rhodan sah auf die Uhr.

Dann entschloss er sich zum Handeln.

## 2.

Offensichtlich hatten die noch immer nur schemenhaft bekannten Fremden die verheerende Wirkung einer terranischen Transformkanone beobachtet und die Werte dieser Waffe genau ermittelt. Rhodan und die anderen Männer, die an dem Problem der ersten Kontaktaufnahme arbeiteten, wussten aus den entschlüsselten Unterlagen des gestorbenen Kommandanten, dass eine Transformsalve Teil des Erkennungszeichens war.

»Achtung, Feuerleitzentrale!«, sagte Rhodan in die Kommandomikrophone. »Zeit minus dreißig Sekunden. Die gesamte Steuerbordbreite der CREST beginnt synchron zu feuern. Zielpunkt: Drei Millionen Kilometer vor dem Schiff im freien Raum. Zwanzig Geschütze – ein Ziel. Das Erkennungszeichen für die Ansiktos soll eine konzentrisch angelegte Salve sein. Klar?«

»Klar, Sir. Minus zweiundzwanzig Sekunden – jetzt.«

An den Zielschirmen der Feuerleitzentrale hatten die Männer bereits Serienschaltungen durchgeführt. Zwanzig Geschütze, also die einer Hemisphäre der CREST V, richteten sich ein. Die Sekunden tickten.

»Zeit minus fünfzehn Sekunden!«

Atlan hob den Blick und sah auf die Panoramagalérie hinauf. Dort, wohin er blickte, schien sich das Ziel zu befinden – irgendwo in der sterndurchsetzten Schwärze. Der Arkonide sagte ruhig:

»Sie hätten auch eine etwas weniger auffällige Markierung verlangen können. Ich bin überzeugt, dass diese Energieemission angemessen wird. Was das für uns bedeuten kann, wissen wir alle sehr genau.«

Schnell erwiderte Rhodan:

»Wir tauschen lediglich die Risiken aus. Wir suchen diesen Kontakt ebenso wie die Ansiktos. Wir müssen dafür



in Kauf nehmen, gesehen oder bemerkt zu werden. Andererseits ... denke an die Nova. Die explodierende Sonne wird unter Umständen als der Ursprungsort der expandierenden Energie angesehen werden.«

»Ich hoffe nicht, mit meinem Pessimismus recht zu haben«, erwiderte der Arkonide. In der Kommandozentrale war es totenstill. Nur aus einem Lautsprecher kamen Arbeitsgeräusche und einige Kommandos aus der Feuerleitzentrale.

»Minus fünf Sekunden!«

Abgesehen von den beiden markanten Sonnen in der unmittelbaren Umgebung und den Sternen der kleinen Magellanschen Wolke, waren die Schirme noch stumpfschwarz. Leblos, aber voller Geheimnisse.

»Minus drei ... zwei ... eins ... Feuer!«

Synchron geschaltete Geschütze entluden sich schlagartig. Die riesige Metallmasse des Schiffes erbebte unter den freiwerdenden Energiemengen. Die geballte Feuerkraft von vielen Gigatonnen wurde nicht dazu verwendet, etwas zu zerstören, sondern um einen Kontakt zwischen zwei Völkern herzustellen. In der gleichen Zeiteinheit detonierten weit draußen im Raum zwanzig Transformbomben.

Drei Millionen Kilometer vor dem Schiff entstand aus dem absoluten Nichts eine blau glühende Atomsonne.

»Sehr beeindruckend«, meinte Atlan etwas spöttisch. »Wie lange werden wir warten müssen?«

Rhodan lächelte kurz.

»Ich kann nur hoffen, nicht so lange wie unsere unbekanntenen Freunde irgendwo dort draußen. Ich weiß genau, dass wir bis jetzt keinen Fehler gemacht haben. Jede einzelne Ziffer stimmte, alle Koordinaten waren absolut korrekt. Warten wir also, auch wenn es schwerfällt.«

Die gesamte Besatzung des Schiffes war auf das, was jetzt geschehen würde, ebenso gespannt wie Rhodan und

der Lordadmiral selbst.

Tausende von Terranern warteten auf die Ansiktos. Auf Wesen, die keine normalen Sprechwerkzeuge besaßen, wenn man den Informationen der beiden Überlebenden aus der EX-3493 glauben durfte.

Sie sollten sich durch ein Organ verständigen, das ultrakurze Wellen sowohl aussandte als auch empfangen konnte. Vermutlich waren die Ansiktos den Insekten verwandt oder trugen noch heute die Merkmale einer früheren Stammesform. Man wusste es nicht und stellte daher wilde Mutmaßungen an.

Die Mannschaften, lange Wartezeiten gewöhnt, gingen ihren normalen Beschäftigungen nach. Sie waren nicht so leicht aus der Ruhe zu bringen. Nur an insgesamt vier Stellen des riesigen Schiffes herrschte eine gewisse Unruhe; eine merkwürdige Art von Nervosität. Sie war leicht zu erklären. Man wusste nicht, wen man erwartete. Es konnte ein Freund oder ein Feind sein.

In der Kommandozentrale, der Feuerleitzentrale, in der Ortungsabteilung des Schiffes und in den zahlreichen Räumen, in denen Wissenschaftler und Spezialisten versuchten, ihre Geräte sinnvoll anzuwenden - hier herrschten Unruhe und Nervosität. Eine aufgeregte Stimme durchschnitt plötzlich die Stille.

»Achtung! Hier Ortungszentrale, Nahbereich. Sektor Grün!«

Gleichzeitig flammten in den Pulten einige zusätzliche Schirme und Projektionsflächen auf. Sie enthielten die ermittelten Werte. Lautsprecherstimmen verkündeten die genauen Punkte, dann sahen die Männer in der Kommandozentrale selbst, worum es sich handelte. Lichtschnell war dicht vor der CREST ein winziger, diskusförmiger Körper aus dem Linearraum gekommen. Er raste, schnell größer werdend, auf das Raumschiff zu.

»Sie sind da!«, sagte Rhodan laut. »Wenn sie es wirklich sind!«

Die drehbar gelagerten Mündungen einiger Transformgeschütze richteten sich auf das fremde Boot. In der unsicheren Lage jetzt und hier war jeder solange Feind, wie es nicht bewiesen war, dass er ein Freund der Terraner sein konnte.

»Verdammt«, sagte einer der Männer mit Nachdruck. »Er ist so schnell, dass er uns rammen wird!«

Der Diskus fegte genau auf die riesige CREST zu, und er konnte sie nicht verfehlen.

»Keine Sorge«, sagte Akran beruhigend, »die Burschen wissen, was sie tun. Da, sie verzögern!«

Das kleine Schiff bremste mit extrem hohen Werten negativer Beschleunigung, und nur Sekunden später hatte es in einem tollkühnen Manöver, das zugleich bremsend wirkte und in einer Kurve auslief, die hohe Eintauchfahrt in den Normalraum aufgehoben und schwebte jetzt ruhig neben der mächtigen Masse aus Stahl.

»Es hat einen Durchmesser von nur vierzig Metern!«, sagte der Sprecher aus der Ortungszentrale. Sie hatten die genaue Entfernung des Diskus von der CREST nachgemessen und die Eigengröße des Raumbootes dadurch ermitteln können. Jetzt würde die Arbeit der Funkzentrale beginnen.

»Translatorn ein, funken Sie das ausgemachte Erkennungssignal, sobald wir die genauen Frequenzen haben. Versuchen Sie, mit ihnen möglichst schnell Kontakt zu bekommen. Sonst überrascht uns die Nova!«

Perry Rhodan räusperte sich.

Bewegungslos hing jetzt der Diskus zweitausend Meter neben dem Giganten.

Turlock McNab und Mashyane hatten mit ihren Unterlagen ganze Arbeit geleistet, und die Spezialisten der CREST hatten ihre Möglichkeiten wahrgenommen. Die Translatorn des Schiffes waren an die Funkgeräte

angeschlossen worden. Einige Hundert der Ansiktos-Symbolgruppen, die dem Kommandanten des vernichteten EX-Schiffes übermittelt worden waren, lagen bereits halbausgewertet vor und konnten zur Verständigung herangezogen werden, wenn erst einmal eine weitere Anzahl von Begriffen zur Verfügung stand.

Die Positronik wartete, die Programmierer warteten ebenfalls.

»Wenn sie ultrakurze Wellen senden, dann kann der Kontaktversuch kaum eingeeilt oder abgehört werden«, sagte Atlan nachdenklich. Er schien, wenn Rhodan seinen Gesichtsausdruck und die Worte richtig deutete, nicht unbedingt dafür zu sein, in einem gefährlichen Bezirk inmitten einer fremden, von Gefahren wimmelnden Kleingalaxis zu warten, bis die Mannschaft des Diskusschiffes die Initiative ergriff. Atlan sah aber die Notwendigkeit ein und verhielt sich ruhig und abwartend. Seine Skepsis konnte er nicht verbergen und wollte es auch nicht.

»Richtig. Außerdem werden die Signale so schwach sein, dass nur wir sie empfangen können. Wir brauchen keine hohe Sendeenergie einzusetzen.«

Rhodan ging langsam zu seinem Platz neben dem Schaltpult von Merlin Akran.

Linsen richteten sich auf ihn.

Ein Scheinwerfer wurde eingeschaltet, und die Anzeigen des Steuerpultes leuchteten auf. Von hier konnte sich Rhodan direkt in die Funksprüche zwischen den beiden Schiffen einschalten. Die Kontaktsendung konnte beginnen. Bis jetzt hatten die Fremden von sich aus noch nichts unternommen - ihr Schiff schwebte noch immer bewegungslos zwei Kilometer neben der CREST.

»Erst dann antworten«, sagte Rhodan ins Mikrofon, »wenn das Anrufsignal der Ansiktos identisch ist mit dem auf den Unterlagen. Kein unnötiges Risiko! Der Diskus

könnte Tarnung sein; von diesen Möglichkeiten weiß Danton inzwischen ein trauriges Lied zu singen.«

»Verstanden, Sir!«, antwortete einer der Wissenschaftler.

»Erster Impuls, Ultrakurz. Ich leite um auf Ihren Schirm, Sir.«

Die Funkabteilung hatte sich eingeschaltet, die Sendeantenne des Diskus hatte einen längeren Impuls in ultrakurzen Schwingungen abgegeben. Vor Rhodan und – angeschlossen an diesen Kanal – an vielen Stellen des Schiffes flammten Schirme auf. Sie alle zeigten das erste Symbol: Auch dieses Zeichen war in den Unterlagen vermerkt gewesen.

Rhodan blickte auf den riesigen Schirm direkt vor ihm. Hinter Perry stand der Arkonide und hatte die Unterarme auf die Rückenlehne des Sessels gestützt.

*Ein rotes Dreieck, das auf der Spitze stand!*

»Ausgezeichnet!«, rief Perry Rhodan, »das ist genau das Zeichen, auf das wir gewartet haben. Feuerleitzentrale!«

»Wir hören, Sir!«, kam die Antwort.

»Schalten Sie die Transformgeschütze aus! Der Diskus gehört den Ansiktos, die mit uns soeben offiziellen Kontakt aufgenommen haben.«

Wieder kamen die Kommandos aus der Feuerleitzentrale aus den Lautsprechern im Kommandoraum. Einige hundert Offiziere, Wissenschaftler und Spezialisten entspannten sich schlagartig. Die Gefahr, auf die sie gewartet hatten, schien sich in Nichts aufgelöst zu haben.

»Wir geben die Leitung frei, Sir!«

»Einverstanden!«

Zwischen der CREST V und dem Diskus entstand binnen Sekunden eine Funkbrücke, die gleichermaßen Bild und Ton übermittelte. Rhodan und Atlan waren im Bereich der Optiken, und die engmaschigen Gitter der Richtmikrophone drehten sich in ihre Position. Linien flimmerten über den großen Bildschirm und löschten die Wiedergabe des roten Dreiecks.

Merlin Akran drehte seinen schweren Sessel und sah herüber. Die anderen Männer in der Zentrale blickten abwechselnd auf den Schirm und die Kontrollinstrumente. Das Dreieck verschwand endgültig, und dann war ein fremdes Wesen auf dem Schirm zu sehen. Rhodan holte tief Atem und stand langsam und wie unter einem hypnotischen Zwang auf. Direkt vor den Optiken blieb er stehen. Er wusste, dass jeder einzelne Tonimpuls über die Translatorenanlage des Schiffes lief.

Diese positronische Riesenmaschine, mit Hunderten von Symbolgruppen bereits vorprogrammiert, lernte bereits während der ersten Sekunden der Arbeit. Also hatten die ersten ausgesprochenen Sätze einfach zu sein und dennoch aussagekräftig.

»Phantastisch!«, murmelte jemand hinter Rhodan. »Sind das Robots oder Lebewesen?«

Niemand gab eine Antwort.

Rhodan versuchte, dem Fremden auf dem Bildschirm in die Augen zu sehen und sagte scharf betont und laut:

»Ich bin der Vertreter meines Volkes. Mein Name ist Perry Rhodan, mein Amt ist das des Großadministrators. Ich begrüße den Vertreter der Ansiktos.«

Es gab weder Augen noch Sehorgane, in die Perry Rhodan seine Blicke bohren konnte.

Eine quälende Pause entstand.

Die Männer der CREST, die sich um die Schirme versammelten, sahen den Fremden. Er stand vor einer umfangreichen Anordnung von Instrumenten, deren Aussehen und wohl auch deren Funktion nicht so fremdartig und unbegreiflich wirkten wie der Fremde selbst.

Die Größe betrug etwa hundertsechzig Zentimeter, also rund einen Kopf kleiner als der durchschnittliche Terraner. Ein Vorahne im langen Weg der Evolution musste ein Insekt gewesen sein. Jahrhunderttausende waren vergangen, und